



Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 25.06.2020

Bürgertreff zieht in die VR-Bank

Mit 14 gegen 2 Stimmen (Korbinian Lutzenberger und Peter Noll, beide GAL) beschloss der Rat die bisherige Planung abzublasen, wonach der vom Verein „Füreinander“ betreute Bürgertreff in die Schmuckerbauten an der Schondorfer Str. ziehen sollte. Stattdessen wurde beschlossen, dass der Bürgertreff in die bisherigen Räumlichkeiten der VR-Bank zieht. Das dortige Erdgeschoss wird für ca. 100.000 Euro umgebaut werden. Das Kommunalunternehmen (KU), welches für die Gemeinde die dortigen Bauten errichtet, soll für die Sozialräume im Schmuckergelände alternative Planungen erarbeiten.



Kommentar:

*Natürlich passt der Bürgertreff gut in die Ortsmitte. Und 100.000 Euro Umbaukosten sind auch zu verschmerzen. Aber die Entscheidung kommt zu früh: Bürgermeister Hoffmann (CSU/LW) hat öffentlich erklärt, dass er einen Neubau des Rathauses will. Dieser wird **Millionen** kosten. Ob statt eines Neubaus die VR-Bank **erheblich preiswerter** umgebaut werden kann wurde nicht geprüft. Dabei gibt es hierfür ein positives – wenn auch jahrealtes – Gutachten, welches die meisten Räte nicht einmal zur Kenntnis nehmen wollten.*

Die finanziellen Auswirkungen dieser Entscheidung wird womöglich die Uttinger Jugend zu spüren bekommen: Von einem neuen Jugendtreff war in der ganzen Debatte kein Wort. Nur zur Erinnerung: Um den Kauf der VR-Bank zu finanzieren, wurde seinerzeit das Jugendhaus abgerissen und das Grundstück verkauft.

Telos-Kindergarten wird erweitert

Einstimmig beschloss der Rat, den steigenden Bedarf an Kindergartenplätzen durch eine Erweiterung des Telos-Kinderhauses in Holzhausen zu decken. Außerdem soll eine Waldkindergarten-gruppe eingerichtet werden.

Kommentar:

Eine notwendige, schnelle und absolut richtige Entscheidung, die vom Bürgermeister wirklich gut vorbereitet wurde! Unser Nachwuchs wird weiterhin schön untergebracht und liebevoll betreut. Gut, dass seinerzeit im Bebauungsplan ein großes Baufenster vorgehalten und der Telos-Kindergarten 2-stöckig gebaut wurde. Nun kann unkompliziert angebaut werden. Gute Gemeindepolitik braucht eben neben schnellen Entscheidungen auch jahrzehntelange Voraussicht!



Gemeinderat beschließt neue Geschäftsordnung

Mit zahlreichen Anträgen gelang es der GAL teilweise, die neue Geschäftsordnung des Gemeinderates zu modernisieren.

Wichtige Neuerungen wurden von der Mehrheit aus CSU, LW und SPD jedoch abgelehnt.

Elektronische Ladungen, Akteneinsicht, Bürgersprechstunde

Der Gemeinderat kann zu seinen Sitzungen nun elektronisch eingeladen werden. Keiner der anwesenden Räte bestand auf einer brieflichen Einladung. Ein Corona-Ausschuss wird in der Geschäftsordnung nicht festgeschrieben. Einstimmig gefolgt wurde dem Antrag der GAL, dass die Gemeinderäte Einsicht in gemeindliche Unterlagen erhalten. Mit der knappen Mehrheit von 9 gegen 7 Stimmen wurde auch der GAL-Antrag angenommen, den vom vormaligen Bürgermeister Lutzenberger (GAL) eingeführten Tagesordnungspunkt „Bürgeranliegen“ in die Geschäftsordnung aufzunehmen. Auch kann nun ausnahmsweise einzelnen Bürger*innen während der Sitzung das Wort erteilt werden.

Kommentar:

Akteneinsicht für alle Räte in alle Unterlagen! Das ist ein wichtiger Fortschritt, der allseits verantwortungsvoll und mit Augenmaß gehandhabt werden muss.

*Dass der Rat für die Uttinger*innen ein offenes Ohr hat, ist sehr erfreulich und dient der „Bodenhaftung“ des Gremiums.*

Presse darf nicht fotografieren

Nur die 6 anwesenden GAL'ier*innen stimmten dafür, der Presse das Fotografieren in Gemeinderatssitzungen zu gestatten, wobei Aufnahmen von Personen ausdrücklich nicht erlaubt werden sollten. Die 10 Mitglieder der anderen Fraktionen waren der Auffassung, dass Pressevertreter jeweils einen Genehmigungsbeschluss des Rates einholen sollen.

Kommentar:

Was für ein Demokratieverständnis! Die Presse, deren Aufgabe es ist, unbequem und kritisch zu sein, soll sich jeweils die Erlaubnis der Mehrheit für Fotos aus einer öffentlichen Gemeinderatssitzung erbetteln. Soll so etwa eine willfährige Hofberichterstattung hergestellt werden? Wir sind sicher, dass die hiesige Presse dem nicht auf den Leim geht.

Etliche Gemeinderäte in den Ausschüssen zum Schweigen verdammt

Ebenfalls allein blieb die GAL mit ihrem Vorschlag, allen Räten, die sich für die Ausschussarbeit interessieren, Rederecht in den Ausschüssen zu geben. Es blieb dabei, dass Nichtmitglieder in den Ausschüssen nur still anwesend sein dürfen.

Kommentar:

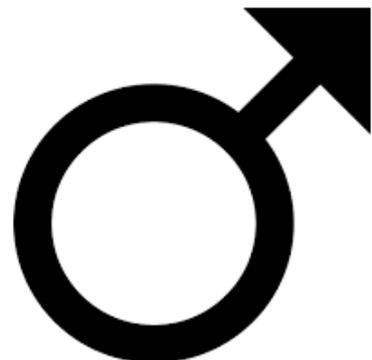
*Klar, dass die Anderen dagegen waren. Sie haben sich ja in den vorberatenden Ausschüssen ein schönes Übergewicht gesichert. Zur Erinnerung: Die 7 GAL-Rät*innen werden dort von jeweils 2 Ausschussmitgliedern vertreten. Die 5 CSU-Räte auch.*

Bürgermeister bleibt männlich

An der konservativen Mehrheit gescheitert ist auch der Antrag der GAL, die Amtsbezeichnung „Bürgermeister“ in der Geschäftsordnung geschlechtsneutral zu formulieren („Bürgermeister oder Bürgermeisterin“).

Kommentar:

Natürlich geht es „nur“ um Symbolik. Aber angesichts dieser Haltung der Ratsmehrheit verwundert es nicht, dass bei CSU/LW/SPD keine einzige Frau am Ratstisch sitzt.



Friedhofsgebühren werden drastisch erhöht

Die Firma Hohenadel hat als einziger Bestatter ein Angebot für die Uttinger Friedhöfe abgegeben und demzufolge den Zuschlag erhalten.

Die Bestattungsgebühren werden dem angepasst und um 10 – 20 % steigen.
Der Rat stimmte einstimmig zu.

Kommentar:

Komisch, dass es immer nur einen einzigen Anbieter gibt....

Jakob Kettler erleuchtet die Grundschule

Auf Antrag von Jakob Kettler (GAL) und der GAL-Fraktion beschloss der Rat einstimmig, eine bessere Beleuchtung zur Steigerung der Sicherheit an der Grundschule zu prüfen. Jakob Kettler (GAL) schilderte eindrücklich, dass es rund um die Schule immer wieder zu nächtlichem Vandalismus kommt.

Der Antrag wird im Anhang zu diesem uttilo.online dokumentiert.



„Badestelle im Summerpark“ wird verfüllt

Die Erdarbeiten im Summerpark werden nun abgeschlossen und das scherzhaft bereits als „Badestelle“ bezeichnete Loch mit Lehm aufgefüllt. Der Aushub war notwendig geworden, weil im Zuge der Vorbereitungen für den dort geplanten Mehrgenerationenspielplatz Altlasten gefunden worden waren. Diese werden nun entsorgt. Der ganze Spaß wird die Gemeinde ca. 40.000 Euro kosten.

Und dann steht noch kein einziges Spielgerät.

Bausachen:

Zur Aussichtswarte 1a, Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes

Der Bau war bereits Gegenstand der letzten Gemeinderatssitzung, in der der Rat einstimmig die Zustimmung zu dem weit über die Baugenehmigung hinaus errichteten Bau verweigerte.

Der Bauherr beantragt nunmehr eine Änderung des Bebauungsplans:

- Erhöhung der überbaubaren Grundfläche
- Anpassung des Baufeldes
- Anpassung der Tiefe von Abgrabungen

Der Rat stimmte einstimmig dagegen.

Eduard-Thöny-Str. 32, Abbruch eines Bestandsgebäudes, Neubau eines Einfamilienhauses

Das Bauvorhaben ist seit Jahren umstritten. Der Gemeinderat hat dem (nach heftigem Streit verkleinerten) Gebäude am 21.02.2019 zugestimmt. Nun soll das Haus 2 Meter höher werden und der geplante Turm vom Haus abgerückt werden.

Der Rat lehnte die Planung mit 4 gegen 12 Stimmen ab.

Adolf-Münzer-Str. 4, Errichtung einer Bewegungshalle mit Pferdeboxen

Geplant ist eine Bewegungshalle mit den Maßen 48,90 Meter x 21,50 Meter, sowie die Errichtung direkt angebauter Pferdeboxen mit einer Länge von 43,98 Meter x 6,60 Meter. Die Firsthöhe soll 8,31 Metern betragen. Die Gesamtfläche des Bauwerks wird mit 1403 m² angegeben.

Auf Bitte von Lisa Vogt (GAL) erklärte sich der anwesende Bauwerber bereit, ein Schnurgerüst zu errichten um die Maße des unmittelbar neben dem Sankt-Ulrich-Kircherl gelegenen stattlichen Baus anschaulich zu machen.

Der Rat verzichtete jedoch darauf und stimmte dem Bauvorhaben einstimmig zu.

Eduard-Thöny-Str. 42; Errichtung eines Carports – Zustimmung (einstimmig)

Entrachinger Str. 16, Ausbau und Umnutzung eines Speichers – Zustimmung (einstimmig)

Nächste Gemeinderatssitzung:

**Donnerstag, 30.07.2020, 19:30 Uhr, Schulturnhalle
(Gesichtsmaske nicht vergessen!)**

Noch eine Anmerkung in eigener Sache:

Der uttilo-online muss seit der neuen Wahlperiode darauf verzichten, Abbildungen – wie z.B. Bauzeichnungen – aus der jeweiligen Einladung zu übernehmen.

Grund hierfür ist die neue Geschäftsordnung, in der dies ausdrücklich verboten wird.

Peter Noll

Anhang: Antrag von Jakob Kettler zur Beleuchtung an der Grundschule



GAL Grün-Alternative Liste Utting

Jakob Kettler, Gemeinderat



Herrn Bürgermeister
Florian Hoffmann
Rathaus
Utting

Utting, den 08.06.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hoffmann,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

namens der Fraktion der GAL bitte ich folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeinderats zu setzen:

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, bauliche Maßnahmen am Grundschulgebäude, insbesondere die Anbringung einer / mehrerer Bewegungsmelder und LED-Strahler zwischen dem unterhalb gelegenen Schuleingang Neubau Westseite Richtung Spielplatz und Tartanbahn und der östlichen Ecke des Turnhallengebäudeteils, blickend auf den Parkplatz sowie den Eingangsbereich der Mittagsbetreuung zu prüfen.

Begründung:

Der zunehmende Vandalismus und andere unerfreuliche Vorkommnisse an der Grundschule (GS) und dem „alten“ Sportplatz sind Ihnen sicher bereits häufig vorgetragen worden. Ich möchte Ihnen eine kurze Schilderung und Erläuterung aus der Sicht meiner Kolleginnen und Kollegen vom Hort und mir geben, wie wir direkt vor Ort die Situation am Schulgebäude und Sportplatz wahrnehmen. Ebenfalls haben wir im Hort einen regelmäßigen Austausch mit Herrn Ludwig (Hausmeister der Grundschule) über etwaige Vorkommnisse des letzten Abends bzw. der letzten Nacht.

Es ist eigentlich eine wunderbare Sache, dass das gesamte Gelände der Grundschule frei zugänglich ist. Ich spreche mich deshalb vorab dafür aus KEINEN ZAUN UM DAS GELÄNDE zu errichten. Jedoch muss etwas unternommen werden, um dem Vandalismus und der Müllentsorgung, entgegen zu treten.

Folgend aufgeführt unsere Erfahrungen – Erlebnisse – Schäden

- Regelmäßiges Auffinden von Müll aller Art (z.B. Bierflaschen und -dosen und Kronkorken, Chipstüten, zerrisse Papiere, Zigarettenstummel, etc.)
- Die Zerstörung von Eigentum der GS, des Hortes oder der Mittagsbetreuung. Im Zuge der Freinacht 2019 wurden die Sitz- und Tischbänke aufeinandergestapelt und dabei Tischlatten zerbrochen
- Im Sommer 2019 wurde in einer Nacht am Eingangsschloss des Hortes mutwillig hantiert. Es waren eindeutige Kratz- und Hebelspuren zu erkennen. Allerdings auch gut zu erkennen, dass dies nichts mit Professionalität zu tun hatte.

- In der ersten Juniwoche 2020 wurde vom Außenbereich des Hortes ein Plastikblumenkübel entfernt und als Tritthilfe genutzt, um auf das Flachdach des Übergangs von Alt- zu Neubau der GS zu gelangen

Das sind einige Fälle, die ich konkret benennen kann. Die Kollegen der Mittagsbetreuung sowie Herr Ludwig können Ihnen sicher mehr direkte Vorkommnisse aufzeigen. Während der Betriebszeiten des Hortes verweisen wir störende Personen auf das Hausrecht und bitten sie, das Gelände zu verlassen.

Jedoch ist ab einer gewissen Uhrzeit niemand mehr in der Lage bei etwaigen Störungen einzuschreiten, da der Hort um 17.00 schließt. Sollten wieder normale Zeiten eintreten, so sind die Sportler des TSV ebenfalls eine kleine Abschreckung gegen Störenfriede. Der Sportplatz und das Schulgelände sind somit ab ca. 22.30 Uhr leer, bzw. „frei gegeben“. Besonders der Aufenthalt vor der Mittagsbetreuung und an der oberhalb gelegenen Sitzgruppe lädt dann ein, da dort kein Licht installiert ist.

Somit unsere Idee um „die Störenfriede beim Stören zu stören“:

Wir bitten um die konkrete Überprüfung der Maßnahme zur Anbringung entsprechender Bewegungsmelder und LED-Strahler an der Rückseite des Neubaus GS in Richtung Sportplatz. Somit wäre der Bereich von Spielplatz am Pausenhof bis hin zum Parkplatz im Einfahrtsbereich „Lindenweg“ ausgeleuchtet.

Die Beleuchtung könnte außerdem mehr Sicherheit für Fußgänger bewirken, die die Turnhalle über den Fußweg in Richtung Westen bei Dunkelheit verlassen. Dem Abkommen vom Weg und einem eventuellen Sturz den Hang zum Sportplatz hinab kann so sehr gut vorgebeugt werden.

Um die Nachbarn nicht übermäßig lange zu „beleuchten“, schlagen wir vor die LED-Strahler möglichst steil nach unten auszurichten. Eventuell kann eine zusätzliche Abschirmung auf der Oberseite angebracht sein/werden, um den Lichtkegel möglichst flach zu halten. Dies hat zur Folge, dass weniger Störung durch einfallendes Licht für die Nachbarn entsteht. Dazu ist es ein schonender Umgang mit Vögeln, die in den vielen angrenzenden Bäumen und Sträuchern die Nacht verbringen.

Zu einem Gespräch und den Austausch über verschiedenen Ideen und Möglichkeiten zu diesem Sachverhalt bin ich / wir stets bereit.

Mit freundlichen Grüßen,

Jakob Kettler / GAL